

Gerettet?!

Predigt über **Titus 3,4-7**¹

Normalerweise würden wir sagen:

Ein Kind, das in der Fremde in einem Viehstall geboren wurde und einem Futtertrog liegt, an dem Schafe, Kühe und Esel geleck und gefressen haben, so ein Kind ist verloren und hat keine Chance.

Ganz anders wir: Wir haben warme Stuben und weiche Betten, wir können gut essen und sind von Wohlstand umgeben:

Bei uns ist doch alles klar und sicher!

Und die Bibel sagt: Umgekehrt!

Wir, die wir so normal und bequem dahinleben, sind verloren und brauchen Rettung.

Und das Kind im Stall ist der Retter.

Der Retter?

Normalerweise sind Rettungsaktionen hochdramatisch.

Die Medien berichten spannend davon:

Rettungseinsätze bei Katastrophen, Bränden, Unglücken, Vulkanausbrüchen, Lawinen, Befreiungseinsätze bei Geiselnahmen.

Keine dieser Aktionen ist geeignet,

daraus eine rührselige, kitschige Geschichte mit süßlicher Musikuntermalung zu machen.

Aber die Rettungsaktion GOTTES wird immer wieder in den schlimmsten Stilblüten der Romantik dargestellt und ist zur Folklore geworden.

Und dadurch merken wir kaum noch, dass es tatsächlich um Rettung geht.

Alle uns bekannten Rettungsaktionen verlaufen ganz anders.

Auch die Lutherübersetzung ist da zumindest heute nicht mehr hilfreich und verständlich.

Gott, unser Heiland, Jesus Christus, unser Heiland machte uns selig.

Was ist denn das? Ein *Heiland, der selig macht*?

So ein Heile-heile-Segen-Opa, der das kleine Enkel streichelt, bis es wieder glücklich lächelt?

Unser Predigttext besteht im Urtext aus *einem* einzigen Satz.

Eine konzentrierte Zusammenfassung des Evangeliums.

In diesem *einen* Satz ist zweimal von einem *Retter* und einmal von *retten* die Rede.

Gott, unser Retter und Jesus Christus, unser Retter, hat uns gerettet.

Na wovon denn?

Das lesen wir im Vers vorher. Da heißt es:

Wir waren früher *uneinsichtig, unverständlich*,

haben von den Dingen GOTTES nichts verstanden.

Wir waren *ungehorsam*. Das ist unsere Natur von Kind an – zumindest GOTT gegenüber.

Meist begründen, rechtfertigen und entschuldigen wir das.

Das Problem ist: Wir können uns nicht selber ent-schuldigen, diese Schuld beseitigen.

Das muss ein anderer tun.

Wir gingen in die Irre, irrten uns, lebten im Irrtum, waren Irrläufer, heißt es weiter.

Die schlimmsten Irrtümer sind die, die man nicht merkt.

Wir waren *gebunden wie Sklaven* an unsere *Begierden* und Sehnsüchte:

Wir ließen uns von dem leiten, wonach das Herz begehrt,

waren abhängig von allem möglichen,

was uns Freude und Spaß macht und wozu wir *Lust* hatten.

Das ist der normale Lebensstil heute!

¹ Predigttext für den 1. Christtag (1. Weihnachtsfeiertag) Reihe II (Epistel)

Und die Bibel sagt: Davon braucht es Rettung! Wer so lebt, geht verloren!
 Weiter ist dann noch von *Schlechtigkeit* und *Neid* die Rede, die das Leben ausmachen,
 von *verhasst sein* und selber *hassen*.
 Da merken wir selbst: So etwas verdirbt das Leben.
 Von all dem müssen wir gerettet werden, sagt die Bibel.
 Denn all das führt in den Untergang: Die Welt, die Gesellschaft und uns persönlich.
 Wir versinken in dem, was von GOTT wegbringt.

Wie können wir davon gerettet werden?
 Normalerweise sagen wir: Indem wir uns Mühe geben,
 ein anständiges und vielleicht auch frommes Leben zu führen.
 Die Bibel nennt das *gute Werke*.
 Gute Werke sind sehr wichtig.
 Wir lesen davon gleich im nächsten Vers nach unserem Predigtsatz.
 Aber gute Werke, gute Taten retten uns nicht.
 So wie wir mit Sandalen oder Stiefeln nicht fliegen können.
 Sandalen, Schuhe und Stiefel sind wichtig und sehr nützlich.
 Aber sie befähigen uns nicht zu fliegen.
 Gute Werke sind sehr wichtig und nützlich. Sie werden gebraucht!
 Aber sie retten uns nicht.

Was rettet uns?
Die Freundlichkeit und Menschenliebe GOTTES!
 Und die ist *erschienen*, sichtbar geworden.
 Nicht in einem aufgesetzten Lächeln, einigen Streicheleinheiten
 oder in schönen Worten mit angenehmer Stimme.
Die Freundlichkeit und Menschenliebe GOTTES ist erschienen
 in diesem Baby in viehischer Umgebung.
 Und in diesem jungen Mann am mörderischen Galgen, am Kreuz.
 Beides Stellen,
 wo wir mit unserer Freundlichkeit und Menschenliebe wohl am Ende wären.
 Aber GOTT nicht!
 ER rettet! ER ist der Retter!
 Und ER hat sich von Seiner Rettungsaktion weder durch das armselige Quartier im Stall
 noch durch den Mord am Kreuz abbringen lassen.
 Sondern ER hat beides für Seine Rettung benutzt!
 So ist GOTT!
 Das zeigt Seine überlegene *Freundlichkeit und Menschenliebe!*
 An Seiner Rettung haben *wir* keine Aktie dran, jedenfalls keine positive.
 Es ist nur *Sein Erbarmen*, Sein Mitleid mit uns.

Wodurch werden wir nun **gerettet**?

Die göttliche Rettungsaktion fand ja nicht in unserem Ort statt und nicht zu unserer Zeit.
 Aber bei jeder Rettungsaktion ist entscheidend,
 dass die Menschen, um die es geht, tatsächlich erreicht werden!
 Sonst nützt das doch nichts!
 Eine Rettungsaktion in einem Schneeberger Schacht im 18. Jahrhundert
 nützt Bergarbeitern, die heute in China verunglücken gar nichts.
 Sie brauchen die persönliche Rettung jetzt!
 Wie erreicht nun GOTTES Rettungsaktion in Bethlehem und Jerusalem vor 2000 Jahren
 uns persönlich jetzt?

Paulus nennt zwei Dinge:

Durch *das Bad der Wiedergeburt* und die *Erneuerung*, die der *Heilige Geist* bewirkt.

Wiedergeburt:

Das meint in der Bibel nicht,

dass wir später noch einmal oder immer wieder zur Welt kommen und so weiter aufsteigen und unser Karma verbessern können.

Sondern jetzt neu werden aus himmlischen Kräften!

Jetzt eine neue Schöpfung werden!

Damit wir dann auch auf der neuen Erde

und in dem neuen Himmel dabei sein können, die GOTT schaffen wird.²

Hier ist von einem *Bad* die Rede, das dazugehört,

um neu anzufangen, wiedergeboren zu werden.

Offensichtlich wird hier auf die Taufe Bezug genommen.

Da wird der alte Schmutz, das alte Leben abgewaschen.

Die Taufe trennt den Christen von seiner gottlosen Vergangenheit.

So wie der Durchzug durch das Meer die Israeliten von ihrer Sklaverei in Ägypten trennte.³

Bad der Wiedergeburt: Ein neues Leben beginnt –

in neuer Freiheit unter GOTTES Herrschaft.

Der Haupteffekt der Taufe im Neuen Testament ist rückwirkend:

Bruch mit der Vergangenheit.

So etwas wie eine Reset-Taste: Nochmal von vorn beginnen.

Allerdings sollte dann tatsächlich etwas beginnen und losgehen.

Für ein neues Leben braucht es nicht nur den Bruch mit dem alten Wesen und Verhalten.

Sondern wo altes weg ist muss neues her.

Etwas, was in die Zukunft weist.

Und das ist *die Erneuerung des Heiligen Geistes*,

den GOTT reichlich durch Jesus Christus auf uns ausgegossen hat.

Also: Zunächst nach unten ins Wasser tauchen,

um die Vergangenheit abzuwaschen, loszuwerden

und neu wieder aufzutauchen zu einem neuen Leben.

Und dann von oben überschüttet werden

mit dem, was von GOTT kommt und das Leben tatsächlich erneuert.

Erneuerung des Heiligen Geistes,⁴ (Luther: *Erneuerung im Heiligen Geist*)

den GOTT reichlich ... auf uns ausgegossen hat.

Das Wort „*ausgegossen*“ steht auch in der Pfingstgeschichte.⁵

Es geht also um die Pfingsterfahrung der Gläubigen.

GOTTES Geist wird reichlich ausgegossen.

Da geht es nicht nur um ein paar Nebeltropfen,

sondern um ein völliges Durchnässen, Durchtränken mit dem Heiligen Geist.

Deshalb spricht das Neue Testament an anderen Stellen

auch von einem Getauft- und Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist.⁶

Die Wassertaufe ist in der Regel ein einmaliges Geschehen

zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort.

² Tatsächlich gibt es den Begriff „Wiedergeburt“ *παλιγγενεσία* (*palingenesia*) nur 2 x im Neuen Testament: Hier und vorher in Matth 19,28. Näheres zur Wiedergeburt unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anfaenge-des-glaubens-bekehrung-und-wiedergeburt/>

³ Vgl. 1. Kor 10,1ff

⁴ so wörtlich

⁵ Apg 2,17.33

⁶ Mehr dazu siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/> und <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/anfaenge-des-glaubens-taufen-mit-wasser-und-geist/>

Und genauso stehen in unserem Predigttext die entscheidenden Verben in einer Zeitform, die ein einmaliges, konkretes Ereignis zu einer bestimmten Zeit beschreiben:

GOTTES Freundlichkeit und Menschenliebe

ist zu einer bestimmten, konkreten Zeit **erschienen**.

Nämlich als Jesus kam.

Und dann: GOTT hat uns zu einer bestimmten, konkreten Zeit **gerettet**.

Und GOTT hat durch Jesus Christus den Heiligen Geist

zu einer bestimmten, konkreten Zeit auf uns **ausgegossen**

in einem extrem reichlichen, in einem überfließendem Maß.

Das sind alles einmalige konkrete Ereignisse.

Der Heilige Geist wird im Neuen Testament tatsächlich

einmal und konkret wahrnehmbar empfangen.

Dem können dann weitere Erfüllungen folgen.

Wiedergeburt und Erneuerung: Ein Doppelpaket, das GOTT schenkt.

Zwei persönlich empfangene und erfahrene Gaben GOTTES, die uns retten.

Manche empfangen dieses Doppelpaket nahezu gleichzeitig.

Andere in einem zeitlichen Abstand. Aber immer ist es GOTTES Geschenk.

Es ist GOTTES Werk. Nicht unseres.

Die Errettung und Erneuerung der Welt hat in der Geburt von Jesus Christus begonnen.

Sie erreicht uns persönlich durch die Wiedergeburt

und die Erneuerung durch den Heiligen Geist.

Sie wird vollendet, wenn Jesus wiederkommt.

Das ist unsere **Hoffnung**. Und die ist real!

Real ab dem Moment, wo wir das Doppelpaket der Rettung, des Heils,

sozusagen als Vorgeschmack empfangen haben, als Anzahlung für das Ganze.

Das gibt uns Kraft für den Alltag, nicht nur für Feiertage.

Übrigens: GOTTES Geschenk hat mit allen anderen

sonstigen Weihnachtsgeschenken eines gemeinsam:

Wir dürfen und müssen sie persönlich in Empfang nehmen,

auspacken und dann damit leben.

Predigtlied: EG 41,1+6-7

Gebet

Herr, unser GOTT durch Jesus Christus:
Weihnachten ist uns vertraut, alle Jahre wieder.
Aber oft sind auch wir verloren in Kommerz und Konsum.

Du schenkst Dich der Welt –
und wir nehmen mit viel Geringerem vorlieb.

Danke für das Geschenk der Wiedergeburt.
Und Danke für Deinen Heiligen Geist, den Du gerne reichlich gibst.

So oft gehen auch diese Gaben im frommen Betrieb unter.
und wir meinen, ohne sie vor Dir bestehen zu können.

Bitte öffne uns die inneren Augen und das geistliche Verständnis,
dass wir Dich und Deine Gaben, Deinen Reichtum,
Deine Freundlichkeit und Menschenliebe und Deine Barmherzigkeit erkennen
und darauf antworten, indem wir uns von Dir beschenken lassen –
grundsätzlich und immer wieder.

Erneuere unsere Kirche, dass sie nicht leere Formen verwaltet,
sondern Dein Leben in ihr fließt.
Danke für alles Leben, das da ist und wächst.

Erneuere unser Land durch Deinen Geist,
das die Oberflächlichkeit und Lügengeflechte durchbrochen werden
und wir in der Tiefe heilende Veränderungen erfahren.

Unsere ganze Welt braucht Erneuerung.
Viele mühen sich darum.
Hab Dank für sie und das, was sie erreichen.

Das Eigentliche musst und wirst Du schenken, Herr Jesus,
wenn die ganze Welt ihre Wiedergeburt erfährt,
wie Du versprochen hast.
So komme Du, und mache alles neu – und fange mit uns an.